



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bäume pflanzen, Rad fahren, bewusst einkaufen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Bäume pflanzen, Rad fahren, bewusst einkaufen – was bedeutet Nachhaltigkeit heute?

Von Christine Krokauer, Würzburg

I/B6



Themen:	Geschichte des Begriffes „Nachhaltigkeit“; ökonomische, ökologische, soziale Aspekte; Beispiele für nachhaltiges Wirtschaften
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler lernen die verschiedenen Aspekte von Nachhaltigkeit kennen. Anhand von realen Beispielen aus der Wirtschaft erkennen sie, wie Unternehmen Nachhaltigkeit konkret praktizieren. Darüber hinaus erhalten die Lernenden viele Tipps, wie sie selbst im Alltag nach dem Motto „Global denken – lokal handeln“ einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können.
Klassenstufe:	9
Zeitbedarf:	7 Unterrichtsstunden

Begründung des Reihenthemas

Redet nicht, pflanzt Bäume!

Das forderte der Schüler Felix Finkbeiner in einem Referat und rief im Januar 2007 die Aktion „Plant-for-the-Planet“ ins Leben. Damit orientierte sich der damals Neunjährige an seinem Vorbild, der afrikanischen Umweltaktivistin und Nobelpreisträgerin Wangari Maathai, die in der kenianischen Steppe 30 Millionen Bäume gegen die Verkarstung des Landes gepflanzt hatte. Felix hatte erkannt, was vielen Erwachsenen nicht klar zu sein scheint: Wenn wir nicht endlich aktiv werden, stirbt unser Planet.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Das Buch „Die Grenzen des Wachstums“, das der Club of Rome 1972 veröffentlichte, rüttelte die Weltgemeinschaft wach. Viele gute Vorsätze wurden verkündet, denen aber meist keine Taten folgten. 1992 stellte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung auf der UN-Konferenz in Rio de Janeiro ihr Buch „Unsere gemeinsame Zukunft“ vor. Es vertritt die Devise „Global denken – lokal handeln“. Agenda 21 wurde zu einem Schlagwort, das den Begriff der Nachhaltigkeit erstmals ins öffentliche Bewusstsein hob. Nachhaltigkeit ist politisch jedoch umstritten, weil sie oft als Hindernis für die Wirtschaft betrachtet wird. Wirtschaftswachstum und Klimaschutz – das gilt für viele Menschen nach wie vor als unvereinbar.

Was bedeutet nachhaltiges Wirtschaften?

Unter nachhaltigem Wirtschaften versteht man die Verknüpfung von erfolgreicher Wirtschaftsentwicklung und dem Schutz der Umwelt, also einen schonenden und effizienten Umgang mit allen Ressourcen. Das Nachhaltigkeitsmodell („Drei-Säulen-Modell“) bezieht dabei den verantwortungsvollen Umgang mit allen Ressourcen, d. h. den wirtschaftlichen und ökologischen wie auch den sozialen Ressourcen mit ein. Auf einen kurzen Nenner gebracht, ist unter nachhaltigem Wirtschaften also Folgendes zu verstehen: Mit weniger mehr erreichen.

Firmen, die nachhaltig wirtschaften, sorgen für gute Arbeitsbedingungen sowie faire Löhne für eigene Mitarbeiter und auch für ihre Zulieferer. Sie nutzen Ressourcen effizient und vermeiden umwelt- oder gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe. Ihre Produkte und Dienste fördern lebenswerte Bedingungen und dienen der Umsteuerung der globalisierten Wirtschaft hin zu nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweisen. Dieses Ideal erfüllen allerdings nur wenige Unternehmen.

Was kann jeder Einzelne tun?

In unserer modernen Wissensgesellschaft können Verbraucherinnen und Verbraucher besser als je zuvor nachvollziehen, unter welchen Bedingungen eine Ware hergestellt wurde. Wir Konsumenten bestimmen selbst, wofür wir unser Geld ausgeben und verfügen dadurch über viel Macht. Trotzdem unterschätzen viele ihre Möglichkeiten. Dabei gilt: „Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten auf der Erde viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“ Nachhaltigkeit bedeutet, so zu wirtschaften, dass nur das verbraucht wird, was wieder nachwächst – darauf zu achten, dass die Böden nicht ausgelaugt und Rohstoffe nicht verschwendet werden. Nachhaltigkeit bedeutet aber auch, dass Menschen einander mit Respekt, Achtsamkeit und Wertschätzung begegnen. Es geht darum, so zu wirtschaften, dass Arbeit Sinn macht und Werte schöpft. Es gilt auf natürliche Kreisläufe zu achten. Die vorliegende Unterrichtsreihe schärft die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler für diese Themen und macht ihnen Lust, selbst aktiv zu werden.

*Didaktisch–methodische Überlegungen***Stundenverlauf**

Stunde 1	Ökologie, Ökonomie und Soziales – was bedeutet Nachhaltigkeit?
Intention	Woher stammt der Begriff „Nachhaltigkeit“, wie hat er sich im Laufe der Zeit verändert und was bedeutet er heute? Das erfahren die Schülerinnen und Schüler in der ersten Stunde.
Material M 1	In M 1 lernen die Jugendlichen die ökologische, ökonomische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit kennen und setzen sich mit verschiedenen Definitionen des Begriffes auseinander.

Stunde 2	Warum ist Nachhaltigkeit so wichtig und wie setzt man sie um?
Intention	In der zweiten Stunde erkennen die Lernenden, dass jeder Einzelne für die Zukunft unserer Erde verantwortlich ist.
Materialien M 2/M 3	Wie berechnet man seinen ökologischen Fußabdruck? Welche Nationen verbrauchen viel, welche wenige natürliche Ressourcen? In M 2 erarbeiten die Jugendlichen diese Fragen mithilfe einer Weltkarte und eines Diagramms. Was bedeuten Konsistenz und Suffizienz? In M 3 lernen die Schülerinnen und Schüler Strategien und Kernelemente der Nachhaltigkeit kennen und überlegen selbst, was einen nachhaltigen Lebensstil ausmacht.

Stunden 3/4	Städte begrünen und Bäume pflanzen – Nachhaltigkeit im Alltag
Intention	Mit Mut, Kreativität und Einfallsreichtum kann jeder etwas bewirken. Das beweisen Initiativen wie Guerilla Gardening, Plant-for-the-Planet oder KarmaKonsum, die Ihre Schülerinnen und Schüler in diesen beiden Stunden kennenlernen.
Materialien M 4–M 6	Was hat Guerilla Gardening mit Nachhaltigkeit zu tun? In M 4 lesen die Lernenden einen Zeitungsartikel über die sogenannten „Gartenpiraten“. Kann man mit Geld Gutes tun? Das ist zumindest das Ziel des Online-Portals Karma-Konsum, das die Jugendlichen in M 5 kennenlernen und das Unternehmen berät, die nachhaltig wirtschaften wollen. Bäume pflanzen, um den Klimawandel zu bekämpfen. Das nahm sich 2007 der neunjährige Felix Finkbeiner vor. Heute ist seine Aktion „Plant-for-the-Planet“ weltweit bekannt. In M 6 erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr über das Projekt und wie sie sich selbst daran beteiligen können.

Stunden 5/6	Welche Unternehmen wirtschaften nachhaltig?
Intention	Immer mehr Unternehmen denken nicht mehr nur an schnelle Gewinne, sondern wirtschaften nachhaltig. Welche das sind und wie sie das konkret machen, erfahren die Lernenden in dieser Doppelstunde.
Materialien M 7–M 9	<p>Was steckt hinter den bunten Verpackungen und den witzigen Namen von Sonnentor? In M 7 lernen die Schülerinnen und Schüler die Firmengeschichte des Biotee- und Kräuterhändlers kennen und erkennen, was Nachhaltigkeit für dessen Mitarbeiter und Kooperationspartner bedeutet.</p> <p>Nachhaltig einkaufen im Internet – geht das? M 8 stellt das Online-Shoppingportal Avocado Store und dessen Kriterien für Nachhaltigkeit vor.</p> <p>Im Einklang mit Mensch und Natur – das ist das Motto des Schweizer Naturkosmetikherstellers Weleda. Wie dieses Motto konkret umgesetzt wird, erfahren die Lernenden in M 9.</p>

Stunde 7	Was können wir selbst für mehr Nachhaltigkeit tun?
Intention	Die Lernenden übertragen ihr neues Wissen auf ihr eigenes Leben. Sie entwickeln ein Gespür dafür, was Nachhaltigkeit für sie persönlich bedeutet.
Material M 10	Wie verhalte ich mich nachhaltig in meiner Freizeit, beim Einkaufen oder im Umgang mit anderen Menschen? Diese Frage beantworten die Jugendlichen in M 10 . Sie sammeln gemeinsam Ideen und füllen eine Mindmap aus.

Glossar	
Material M 11	Das Glossar in M 11 erklärt den Lernenden schwierige Begriffe und Fremdwörter zum Thema „Nachhaltigkeit“.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- erfahren, was sich hinter dem schwammigen Begriff „Nachhaltigkeit“ verbirgt;
- lernen verschiedene Nachhaltigkeitsmodelle kennen;
- befassen sich mit den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales;
- erfahren, wie Unternehmen Nachhaltigkeit konkret umsetzen;
- begreifen, dass sie selbst Gestalter ihrer Zukunft sind und deshalb viel von ihrem persönlichen Engagement abhängt.

Materialübersicht

Stunde 1: **Ökologie, Ökonomie und Soziales – was bedeutet Nachhaltigkeit?**

M 1 (Gd) Von der Forstwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung – die Geschichte der Nachhaltigkeit

Stunde 2: **Warum ist Nachhaltigkeit so wichtig und wie setzt man sie um?**

M 2 (Fo) Unterwegs auf Riesenfüßen – unser ökologischer Fußabdruck

M 3 (Ab) Ganz schön komplex! – Strategien und Kernelemente nachhaltiger Entwicklung

Stunden 3/4: **Städte begrünen und Bäume pflanzen – Nachhaltigkeit im Alltag**

M 4 (Tx) Guerilla Gardening – die bunte Seite des Protestes

M 5 (Tx) Gutes tun mit Geld – KarmaKonsum

M 6 (Tx) Bäume pflanzen statt reden – die Aktion „Plant-for-the-Planet“

Stunden 5/6: **Welche Unternehmen wirtschaften nachhaltig?**

M 7 (Tx) Die lachende Sonne aus dem Waldviertel – Sonnentor

M 8 (Tx) Nachhaltig einkaufen im Internet – der Avocado Store

M 9 (Tx) Weleda – im Einklang mit Mensch und Natur

Stunde 7: **Was können wir selbst für mehr Nachhaltigkeit tun?**

M 10 (Ab) Und wir? – Was können wir selbst für mehr Nachhaltigkeit tun?

Glossar

M 11 (Gl) Glossar



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bäume pflanzen, Rad fahren, bewusst einkaufen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

